Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 15 (1929)

Heft: 25

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Tropler, Brof., Luzern, Billenftr, 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Drud und Versand durch ben Berlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur "Schweizer=Schule": Bolksichule · Mittelschule · Die Lehrerin

Abonnements - Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Bortozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Erziehung zum katholischen Charakter — Bon Hechten im Rarpfenteich — Eine Schulreise — Erziehung zum Tiere — Ferienkurs in Freiburg — Schulnachrichten — Krankenkasse — Lehrerzimmer — Beilage: Bolks = schule Nr. 12.

Erziehung zum katholischen Charakter

Bon Regierungsrat Phil. Etter, Erziehungsbireftor, Bug.

Wenn wir von der Erziehung zum katholischen Charakter sprechen, so haben wir in erster Linie den Begriff dessen sesstellen, was wir unter katholischem Charakter verstehen, und zweitens den Weg zu suchen, der zum katholischen Charakter sührt. Daraus ergibt sich die natürliche Zweiteislung unserer Aufgabe: 1. Begriff des katholichen Charakters; 2. Wege der Erziehung bazu.

I.

Begriff des tatholischen Charafters.

1. Stellen wir junachst ben Begriff bes Ch a = rafters fest. Es ist uns nicht barum zu tun, eine wissenschaftliche Begriffsumschreibung des Charafters zu geben. Es handelt sich hier lediglich barum, uns barüber flar zu werden, was wir im Rahmen der folgenden Ausführungen unter Charafter verstehen. Statt einer wissenschaftlichen Debuktion wollen wir die Volksseele fragen, was sie unter Charafter versteht. Die Volksseele gibt uns oft über den tiefern Sinn eines Begriffes bessern Aufschluß als tiefgründige philologisch-wissenschaftliche Ableitungen. Was verstehen wir unter einem Charafterfopf? Charafterfopf nennt das Volk einen Ropf, in bessen Antlit der Geift burch flare Linien und Züge ein bestimmtes, scharf umrissenes Gepräge eingemeißelt hat. Charafterfopf ist immer ein von Geift und Seele durchmeißelter, geprägter Ropf, also bie äußere Wieberspiegelung eines innern, geistigen, bestimmten Gepräges, bas gerade die sem Menschen und nur ihm eigen ist. Unter Charafter verstehen wir somit das geistige Gepräge, die geistige Eigenart eines Menschen, die Art se in es persönlichen Sichgebens und se i = n es Verhaltens zur Umwelt, gewissermaßen das Gemeinsame und Bestimmende der seiner Aeußerungen und Handlungen. Charafter ist somit die bestimmte und bestimmende Art, wie der Einzelmensch auf die Einwirfungen der Umwelt zu reagieren pflegt, die Grundhaltung, die Gesamteinstellung des Menschen zur Umwelt, das seelische Gepräge, das den Einzelhandlungen des Menschen eine bestimmte, gemeinsame Richtung und Linie gibt. Das stimmt auch überein mit der eigentlichen Bedeutung des Wortes: Charafter — aus dem griechischen zagarrho — heißt ins Deutsche übersett nichts anderes als das eingeschnittene, einsgemeißelte Gepräge, Stempel, eingeristes Bild.

Der Charafter ist somit etwas durchaus Inbividuelles, sebem einzelnen Menschen Eigenartiges, die Eigenart des einzelnen Menschen, die sich in keinem andern wieder sindet.

2. Bei bieser absoluten Individualität des Charakters müssen wir uns fragen, ob wir überhaupt von einem katholischen Charakter sprechen dürsen, d. h. von einem katholischen Charakterbild, das vom Individuellen abstrahiert. Aber wir sprechen ja auch von einem gewissen Gemeinschaftscharakter eines Volkes, eines Standes (d. B. des Beamten, Bauern, Kausmanns) und einer bestimmten Familie. Wenn wir mit Recht von solchen äußern Charaktereigenschaften oder Gemeinschaftscharakteren sprechen können, so dürsen wir wohl auch von einer in nern Charaktergemeinschaft reden, d. h. von einer Gesamtheit von Bestimmungswerten, die den Charakter sormen und bils